
Sammlungen in der Provenienzerschließung

Anhang: Beispiele

Stand: September 2020

1) Sammlung Jochen Früh

- ein eindeutig identifizierbarer Sammler (Jochen Früh)
- thematische Ausrichtung → Person (Voltaire) + Sachbegriff (Aufklärung)
- Herstellungsort = Wohnort des Sammlers
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Berlin) + ein aktueller Besitzer (SBB-PK)
- Entstehungszeit bis 2018: die Sammlung wurde bis zum Verkauf 2018 vom Sammler aufgebaut und verändert, nach der Übernahme wird sie nicht fortgeführt und gilt als abgeschlossen

<http://d-nb.info/gnd/1173016147>

|005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1173016147>

008 win

011 h

035 [gnd/1173016147](http://d-nb.info/gnd/1173016147)

043 XA-DE

130 Sammlung Jochen Früh

430 Voltaire-Sammlung Jochen Früh

430 Sammlung Früh

500 !115390425X!Früh, Jochen [Tp3]\$4saml

500 !118627813!Voltaire [Tp1]\$4them

510 !050361031!Staatsbibliothek zu Berlin [Tb1]\$4besi\$Z2018-

548 \$b2018\$4dats

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

550 !040035247!Aufklärung [Ts1]\$4them

551 !040644219!Waldshut-Tiengen [Tg1]\$4orth

551 !040057283!Berlin [Tgz]\$4ortb

678 \$bSammlung von Werken Voltaires und von Voltairiana, vorrangig Originalausgaben.

Aufgebaut von Dr. Jochen Früh (1959-) in Waldshut-Tiengen, Umfang: ca. 1.000

Bände. Ankauf durch die Staatsbibliothek zu Berlin im November 2018

903 \$eDE-1

903 \$rDE-1

2) Einbandsammlung Werner G. Kießig

- ein eindeutig identifizierbarer Sammler (Werner G. Kießig)
- aus dem Nachlass des Sammlers mit thematischer Ausrichtung von der SBB-PK erstellte Sammlung
- Herstellungsort = Wohnort des Sammlers
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Berlin) + ein aktueller Besitzer (SBB-PK)

<http://d-nb.info/gnd/1072778939>

005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1072778939>

008 win

011 h

035 [gnd/1072778939](http://d-nb.info/gnd/1072778939)

043 XA-DE

065 2.2

130 Einbandsammlung Werner G. Kießig

430 Sammlung Kießig

500 !129430870!Kießig, Werner G. [Tp1]\$4saml

510 !050361031!Staatsbibliothek zu Berlin [Tb1]\$4besi

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

550 !04008602X!Bucheinband [Ts1]\$4them

551 !040057283!Berlin [Tgz]\$4orth

551 !040057283!Berlin [Tgz]\$4ortb

670 Homepage\$u<http://staatsbibliothek-berlin.de/de/die-staatsbibliothek/abteilungen/historische-drucke>

678 \$bIm Mai 2015 erhielt die Staatsbibliothek zu Berlin die Einbandsammlung aus dem Nachlass von Werner G. Kießig von seiner Witwe zum Geschenk. Die Sammlung beinhaltet die von Kießig in verschiedenen Techniken und mit unterschiedlichen Materialien gefertigten Bucheinbände, ergänzt durch Entwurfsskizzen, Prägwerkzeuge, Metallplatten sowie eine umfangreiche Fotodokumentation. Die Sammlung wurde durch Nachkäufe im Antiquariatsbuchhandel ergänzt.

903 \$eDE-1

903 \$rDE-1

3) Umschlagsammlung Curt Tillmann (Sammlungssatz Inhaltserschließung)

- ein eindeutig identifizierbarer Sammler (Curt Tillmann)
- thematische Ausrichtung → Sachbegriff (Schutzumschlag)
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Marbach am Neckar) + ein aktueller Besitzer (DLA Marbach)

<http://d-nb.info/gnd/1168777062>

|005 Tu1

006 <http://d-nb.info/gnd/1168777062>

008 win

011 s;h

035 [gnd/1168777062](http://d-nb.info/gnd/1168777062)

040 \$frswk

043 XA-DE

065 2.2

130 **Umschlagsammlung Curt Tillmann**

430 Sammlung Curt Tillmann

500 !119111381!Tillmann, Curt [Tp1]\$4saml

510 !982341105!Deutsches Literaturarchiv Marbach [Tb1]\$4besi

550 !041802810!Schutzumschlag [Ts1]\$4them

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

551 !040374432!Marbach am Neckar [Tg1]\$4ortb

670 DLA Marbach, Bestand J:Tillmann, Curt (Buchumschlagsammlung)

678 \$bSammlung von ca. 70.000 Buchumschlägen vom Ende des 19. Jh. bis in die 1960er Jahre, teils auch Entwurfszeichnungen. 1964 vom Deutschen Literaturarchiv Marbach erworben

903 \$eDE-Mar1

903 \$rDE-576

4) Berliner Bibliothek von Alfred Kantorowicz

- ein eindeutig identifizierbarer Sammler (Alfred Kantorowicz)
- keine klare thematische Ausrichtung
- Herstellungsort = (Haupt-)Wohnort des Sammlers bis 1957
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Berlin) + ein aktueller Besitzer (SBB-PK)
- Entstehungszeit bis 1957: die Sammlung wurde bis zur Flucht aus der DDR 1957 vom Sammler aufgebaut und verändert, anschließend ist sie abgeschlossen
- typische Initialen des Sammlers sind über Werksätze erfasst und mit der Sammlung verlinkt

<http://d-nb.info/gnd/113873523X>

|005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/113873523X>

008 win

011 h

035 [gnd/113873523X](http://d-nb.info/gnd/113873523X)

043 XA-DE;XA-DDDE

130 Berliner Bibliothek von Alfred Kantorowicz

430 Sammlung Kantorowicz\$gBerlin

500 !118559818!Kantorowicz, Alfred [Tp1]\$4saml

510 !050361031!Staatsbibliothek zu Berlin [Tb1]\$4besi

530 !1107215250!Initiale\$gKantorowicz, Alfred\$n01 [Tu3]\$4rela

530 !1127252038!Initiale\$gKantorowicz, Alfred\$n02 [Tu3]\$4rela

548 \$b1957\$4dats

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

551 !040057283!Berlin [Tgz]\$4orth

551 !040057283!Berlin [Tgz]\$4ortb

670 ProvenienzWiki\$bStand: 11.02.2020\$uhttps://provenienz.gbv.de/Alfred_Kantorowicz

678 \$bDie Berliner Privatbibliothek von Alfred Kantorowicz (ca. 4.000 Bände, einschließlich einiger in seinem Sommerhaus in Bansin befindlicher Bände) wurde nach seiner Flucht aus der DDR 1957 enteignet und der Deutschen Staatsbibliothek übergeben. Es handelt sich hauptsächlich um Literatur aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

903 \$eDE-1

903 \$rDE-1

5) Bibliothek Heinrich Stahl

- ein Sammler, der sich jedoch nicht eindeutig identifizieren lässt (Name: Heinrich Stahl, Beziehung zu der verlinkten Person unsicher)
- keine klare thematische Ausrichtung
- Geographischer Bezug = Berlin (Firmensitz des Antiquariats Agnes Straub, Bestände in Berliner Bibliotheken, es dürfte sich um eine Berliner Sammlung handeln)
- die Sammlung wurde zerstreut → kein zu erfassender Aufbewahrungsort oder aktueller Besitzer, als früherer Besitzer (Händler) Antiquariat Agnes Straub erfasst
- Entstehungszeit 190X-194X: das für die Sammlung typische Exlibris ist nach 1900 entstanden, spätestens in den 1940er Jahren wird die Sammlung über das Antiquariat Agnes Straub verkauft
- das Exlibris des Sammlers ist über einen Werksatz erfasst und mit der Sammlung verlinkt

<http://d-nb.info/gnd/1191135527>

005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1191135527>

008 win

011 h

035 [gnd/1191135527](http://d-nb.info/gnd/1191135527)

043 XA-DXDE

065 2.2

130 Bibliothek Heinrich Stahl

430 Sammlung Heinrich Stahl

500 [!136897487!](http://d-nb.info/gnd/136897487)Stahl, Heinrich [Tp1]\$4saml\$vZuweisung unsicher

510 [!957796137!](http://d-nb.info/gnd/957796137)Antiquariat Agnes Straub\$gBerlin [Tb1]\$4befr\$vHändler

530 [!1027567940!](http://d-nb.info/gnd/1027567940)Exlibris\$gStahl, Heinrich\$n01 [Tu3]\$4rela

548 190X\$b194X\$4dats

550 [!041288440!](http://d-nb.info/gnd/041288440)Sammlung [Tsz]\$4obin

551 [!040057283!](http://d-nb.info/gnd/040057283)Berlin [Tgz]\$4geoa

670 ProvenienzWiki\$bStand: 11.02.2020\$u[https://provenienz.gbv.de/Bibliothek_Heinrich_](https://provenienz.gbv.de/Bibliothek_Heinrich_Stahl)
Stahl

678 \$bDas Profil der Sammlung umfasst deutsche und ausländische Belletristik des 18. und 19. Jahrhunderts (letztere in deutscher Übersetzung).

903 \$eDE-1

903 \$rDE-1

6) Bibliothek Gotthilf Weisstein

- ein eindeutig identifizierbarer Sammler (Gotthilf Weisstein)
- thematische Ausrichtung → Sachbegriffe (Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft)
- Aufbewahrungsort Berlin (bis 1933, danach Verkauf)
- die Sammlung wurde zerstreut → kein zu erfassender aktueller Aufbewahrungsort oder aktueller Besitzer, als frühere Besitzer die Erben des Sammlers erfasst
- Entstehungszeit = orientiert an den Lebensdaten des Sammlers
- die nach dem Tod des Sammlers von seinem Bruder in Auftrag gegebenen Etiketten für die Sammlung wie auch die Kennzeichnungen durch den Sammler selbst (Autogramm, Initiale) sind über Werksätze erfasst und mit der Sammlung verlinkt

<http://d-nb.info/gnd/1081751452>

|005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1081751452>

008 win

011 h

035 [gnd/1081751452](http://d-nb.info/gnd/1081751452)

043 XA-DXDE

130 Bibliothek Gotthilf Weisstein

430 Sammlung Gotthilf Weisstein

500 !119026678!Weisstein, Gotthilf [Tp1]\$4saml

500 !1076035515!Weisstein, Herman [Tp3]\$4befr

500 !1081801697!Weisstein, Margarethe [Tp3]\$4befr

530 !1079504613!Etikett\$gklein, Weisstein, Gotthilf\$N01 [Tu3]\$4rela

530 !1054357684!Etikett\$ggroß, Weisstein, Gotthilf\$N01 [Tu3]\$4rela

530 !1162592265!Autogramm\$gWeisstein, Gotthilf\$N01 [Tu3]\$4rela

530 !107054048X!Initiale\$gWeisstein, Gotthilf\$N01 [Tu3]\$4rela

548 186X\$b1907\$4dats

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

550 !130703974!Deutsche Literatur [Ts1e]\$4them

550 !041850580!Theaterwissenschaft [Ts1]\$4them

551 !040057283!Berlin [Tgz]\$4ortb\$V-1933

670 ProvenienzWiki\$bStand: 11.02.2020\$uhttps://provenienz.gbv.de/Gotthilf_Weisstein

678 \$bUmfangreiche und wertvolle Privatbibliothek (11.000 Bände, über 9.000 Titel laut Katalog von 1913) mit den Sammelschwerpunkten deutsche Literatur, Theaterwissenschaften, Buchdruck und -handel und Zeitungswesen, darunter eine beträchtliche Anzahl an Widmungsexemplaren. Die Bibliothek wurde nach Gotthilf Weissteins Tod katalogisiert und von seinem Bruder, dem Baurat Herman Weisstein, 1921 als Depositum an die Preußische Staatsbibliothek in Berlin gegeben. Dort wurde die Bibliothek von Hans Lindau, einem Sohn des Weissteinfreundes Paul Lindau, bibliothekarisch betreut. Durch Herman Weisstein wurde der Buchbestand mit einem schlichten Exlibris versehen. Nach Hermans Tod ließ die Witwe Margarete Weisstein die Bücher 1933/34 durch den Antiquar Martin Breslauer verkaufen. Sie wurde 1942 in Theresienstadt ermordet. Ein kleiner Teil der Sammlung konnte von der Preußischen Staatsbibliothek mit Geldern der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft zurückgekauft werden, weitere 700 Bücher zur Theatergeschichte sind von der Clara-Ziegler-Stiftung (heute Deutsches Theatermuseum) gekauft worden. Noch heute tauchen Exemplare aus der Bibliothek Gotthilf Weisstein im Antiquariatshandel auf.

903 \$eDE-1

903 \$rDE-1

7) Bibliothek Sofia Albertina von Schweden

- eine eindeutig identifizierbare Sammlerin (Prinzessin Sofia Albertina von Schweden), Übernahme ererbter Bestände aus der Familie (Beteiligte als Vorbesitzerinnen)
- keine klare thematische Ausrichtung
- Herstellungsort = Hauptaufenthaltsland der Sammlerin, Ländercode auch für Deutsches Reich
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Berlin) + zwei aktuelle Besitzer (SBB-PK und SPSG), außerdem frühere Besitzer (Fam. Stenbock sowie Depositbesitzer)
- Entstehungszeit: bis zum Todesjahr der Sammlerin, danach abgeschlossen und als Ganzes vererbt bzw. verkauft

<http://d-nb.info/gnd/1127789058>

005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1127789058>

008 win

011 h

035 [gnd/1127789058](http://d-nb.info/gnd/1127789058)

043 XA-DXDE;XA-SE

065 2.2

130 Bibliothek Sofia Albertina von Schweden

430 Prinsessan Sofia Albertinas bibliotek

430 Prinzessinnenbibliothek\$gSchweden

430 Stenbocksche Fideikommissbibliothek

500 !12992766X!Sofia Albertina\$ISchweden, Prinzessin [Tp1]\$4saml

500 !118751530!Sophie Charlotte\$IPreußen, Königin [Tp1]\$4bete\$VVorbesitzerin eines Teils der Sammlung

500 !118798022!Sophie Dorothea\$IPreußen, Königin [Tp1]\$4bete\$VVorbesitzerin eines Teils der Sammlung

500 !102017077!Luise Ulrike\$ISchweden, Königin [Tp1]\$4bete\$VVorbesitzerin eines Teils der Sammlung

500 !1013594819!Hedwig Elisabeth Charlotte\$ISchweden, Königin [Tp1]\$4bete\$VVorbesitzerin eines Teils der Sammlung

500 !1123154414!Stenbock, Lolotte [Tp3]\$4befr

510 !000267848!Stiftelsen Skansen [Tb1]\$4befr\$VBesitz als Depositum 1947-1985

510 !945485654!Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg [Tb1]\$4besi\$Zseit 2017

510 !050361031!Staatsbibliothek zu Berlin [Tb1]\$4besi\$Zseit 2017

548 \$b1829\$4dats

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

551 !040772586!Schweden [Tgz]\$4orth

551 !040057283!Berlin [Tgz]\$4ortb

670 ProvenienzWiki\$uhttp://provenienz.gbv.de/Bibliothek_Sofia_Albertina_von_Schweden

678 \$bUmfang: rund 4.500 Bände. Seit 1829 Stenbocksche Fideikommissbibliothek. 1947-1985 als Depositum im Nordischen Museum Stockholm, aufgestellt im Freilichtmuseum Skansen. Im Oktober 2016 Ankauf durch SBB und SPSG von Percy Barnevik.

903 \$eDE-1

903 \$rDE-1

8) Altjeßnitzer Bibliothek

- einer Familie insgesamt zuzuweisende Bibliothek (freiherrliche Familie von Ende), keine Einzelpersonen als Sammler identifizierbar
- keine klare thematische Ausrichtung, kein körperschaftlicher Charakter
- Herstellungsort = Sitz eines Zweiges der Familie, nach dem die Bibliothek laut Stempel benannt wurde (Altjeßnitz)
- Entstehungszeit: vom Erwerb des Familiensitzes im 17. Jh. bis zur Bodenreform in der SBZ, dann enteignet und zerstreut → kein zu erfassender aktueller Aufbewahrungsort oder aktueller Besitzer
- für die Sammlung typischer Stempel als Werksatz erfasst und verlinkt

<http://d-nb.info/gnd/1198418559>

|005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1198418559>

008 win

011 h

035 [gnd/1198418559](http://d-nb.info/gnd/1198418559)

043 XA-DXDE

065 2.2

130 Altjeßnitzer Bibliothek

430 Bibliothek der Freiherren von Ende zu Altjeßnitz

430 Freiherrliche Bibliothek Altjeßnitz

430 Sammlung Altjessnitz, Freiherr von Ende

500 !1198261889!Ende\$IFamilie, Sachsen-Anhalt, Altjeßnitz [Tp3]\$4saml

530 !119915119X!Stempel\$gAltjeßnitzer Bibliothek\$n01 [Tu3]\$4rela

548 16XX\$b1945\$4dats

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

551 !967611695!Altjeßnitz [Tg1]\$4orth

678 \$bDie Altjeßnitzer Bibliothek der freiherrlichen Familie von Ende, die auch eine Musikaliensammlung enthielt, wurde im Rahmen der Bodenreform in der SBZ enteignet und gelangte zunächst in das Stadtmuseum Bitterfeld, ca. 1946 in die ULB Halle. Der Bestand erhielt dabei die LB-Nummer 19 (im hinteren Innendeckel "L 19").

903 \$eDE-1

903 \$rDE-1

9) Freiherrlich von Friesen'sche Schlossbibliothek zu Rötha

- typisches Beispiel für eine an einem Ort (Schloss in Familienbesitz) über Jahrhunderte gewachsene Adelsbibliothek
- Begründer der Sammlung ist bekannt, die Sammlung wurde von den folgenden Generationen der Schlossbesitzer fortgeführt (Mitglieder der Familie von Friesen)
- keine klare thematische Ausrichtung
- Herstellungsort = Schloss Rötha, wo die Sammlung bis 1945 bewahrt wurde
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Dresden) der ermittelten Reste der nach 1945 zerstreuten Bibliothek + ein aktueller Besitzer (Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig), außerdem zahlreiche frühere Besitzer = Schlossbesitzer
- Entstehungszeit: 1592 begründet, nach der Enteignung (Bodenreform) ab 1945 in Teilen an die Sächsische Landesbibliothek gekommen
- Restitution an die Familie 2014, diese übertrug das Eigentum an die Kultur- und Umweltstiftung, die die Sammlung als Depositum der SLUB Dresden überließ
- für die Sammlung typische Provenienzmerkmale als Werksätze erfasst und verlinkt

<http://d-nb.info/gnd/1131112105>

005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1131112105>

008 win

011 h

035 [gnd/1131112105](http://d-nb.info/gnd/1131112105)

040 \$frswk

043 XA-DE-SN;XA-DXDE;XA-DE

065 2.2

130 Freiherrlich von Friesen'sche Schlossbibliothek zu Rötha

430 Schlossbibliothek Rötha

430 Freiherrlich von Friesen'sche Bibliothek\$gRötha

500 !120159023!Friesen auf Rötha, Carl\$cvon [Tp1]\$4befr\$Z1592-1611

500 !104106042!Friesen, Heinrich\$cvon [Tp1]\$4befr\$Z1611-1656

500 !103125434!Friesen, Karl\$cvon [Tp1]\$4befr\$Z1656-1695

500 !102492603!Friesen, Otto Heinrich\$cvon [Tp1]\$4befr\$Z1695-1718

500 !136028063!Friesen, Christian August\$cvon [Tp1]\$4befr\$Z1718-1745

500 !140773738!Friesen, Johann Friedrich Ernst\$cvon [Tp3]\$4befr\$Z1745-1780

500 !116819537!Friesen, Johann Georg Friedrich\$cvon [Tp1]\$4befr\$Z1780-1826

500 !136284221!Friesen, Friedrich\$cvon [Tp1]\$4befr\$Z1826-1871

500 !133437310!Friesen-Rötha, Heinrich\$cvon [Tp1]\$4befr\$Z1871-1910

500 !1131115414!Friesen, Karl\$cvon [Tp3]\$4befr\$Z1910-1929

500 !1131115880!Friesen, Otto Heinrich\$cvon [Tp3]\$4befr\$Z1929-1945

500 !139619488!Friesen\$IFamilie [Tp1]\$4saml

510 !986199532!Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig [Tb1]\$4besi\$Vseit 2014

530 !1203666934!Initiale\$gFriesen, Friedrich von\$N01 [Tu3]\$4rela

530 !1203678738!Initiale\$gFriesen, Friedrich von\$N02 [Tu3]\$4rela

530 !1203677243!Autogramm\$gFriesen, Friedrich von\$N01 [Tu3]\$4rela

530 !1203679637!Autogramm\$gFriesen, Johann Friedrich Ernst von\$N01 [Tu3]\$4rela

530 !1203680996!Autogramm\$gFriesen, Johann Friedrich Ernst von\$N02 [Tu3]\$4rela

530 !1203680430!Stempel\$gFriesen, Johann Friedrich Ernst von\$N01 [Tu3]\$4rela

530 !1203682735!Etikett\$gFriesen-Rötha, Heinrich von\$N01 [Tu3]\$4rela

548 1592\$b1945\$4datb

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

550 !940666634!Adelsbibliothek [Ts1]\$4obin

550 !940666650!Schlossbibliothek [Ts1]\$4obin

551 !043254993!Rötha [Tg1]\$4orth

551 !1051913926!Schloss Rötha\$gRötha [Tg1]\$4orth

551 !040129950!Dresden [Tg1]\$4ortb

- 670 „Ein Besuch der freih. Schloßbibliothek zu Rötha“, in: Leipziger Tageblatt und Anzeiger Jg. 96 (1902), Nr. 443 v. 1. September 1902; Friesen-Rötha, Heinrich Freiherr von: Schloss Rötha und die Freiherren von Friesen. In: Mitteilungen Sächsischer Heimatschutz, Heft 1/3 (1941), S. 57–98, hier S. 72 f.
- 678 \$bDie Röthaer Schlossbibliothek war eine der bedeutendsten Adelsbibliotheken in Sachsen. Ihre Anfänge gehen vermutlich bis in das 16., sicher aber bis in das 17. Jh. zurück. Im Jahr 1945, dem Jahr der Enteignung, geht man von etwa 10.000 Bänden aus, die durch die Bodenreform verstreut wurden. Reste der Sammlung befinden sich nach der Restitution an die Familie als Depositum in der SLUB Dresden.
- 903 \$eDE-14
903 \$rDE-576

10) Sammlung Bienert

- Beispiel für eine Sammlung in Familienbesitz, aus mehreren Teilsammlungen bestehend
- mehrere maßgebliche Sammler
- keine klare thematische Ausrichtung
- Sammlung von Kunstwerken und Büchern
- Herstellungsort = Dresden-Plauen (Wohnort der Familie)
- mehrere aktuelle Aufbewahrungsorte (Dresden) der ermittelten Reste der 1953 beschlagnahmten Sammlung
- Entstehungszeit: Anfang des 20. Jahrhunderts
- Restitution an die Familie in den 2010er Jahren, tlw. Ankäufe für die SLUB, die Städtische Galerie, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
- für die Sammlung typische Provenienzmerkmale als Werksätze erfasst und verlinkt

<http://d-nb.info/gnd/1115822616>

005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1115822616>

008 win

011 h

035 [gnd/1115822616](http://d-nb.info/gnd/1115822616)

040 \$frswk

043 XA-DXDE;XA-DE-SN

065 2.2

130 Sammlung Bienert

430 Sammlung Bienert\$gBibliothek

430 Sammlung Bienert\$gKunstsammlung

430 Bienert-Sammlung

500 !133509060!Bienert, Ida [Tp1]\$4saml

500 !135547954!Bienert, Erwin [Tp1]\$4saml

500 !142745189!Bienert, Fritz [Tp1]\$4saml

500 !136119905!Bienert, Traugott [Tp1]\$4bete\$V**Vorbesitzer eines Teils der Sammlung**

500 !137184441!Bienert, Theodor [Tp1]\$4bete\$V**Vorbesitzer eines Teils der Sammlung**

510 !946924228!Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden [Tb1]\$4besi\$V**seit 2014**

510 !00479995X!Staatliche Kunstsammlungen Dresden [Tb1]\$4besi\$V**Kunstsammlung**

510 !977617092!Städtische Galerie Dresden - Kunstsammlung [Tb1]\$4besi\$V**Kunstsammlung**

530 !1203749066!Autogramm\$gBienert, Ida\$01 [Tu3]\$4rela

548 \$dAnfang 20. Jahrhundert\$4datb

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

550 !041143337!Kunst [Tsz]\$4them

551 !040129950!Dresden [Tg1]\$4ortb

551 !040912337!Dresden-Plauen [Tg1]\$4orta

667 Buchbesitz: SLUB Dresden\$5DE-14

670 Heike Biedermann, Ulrich Bischoff, Mathias Wagner: Von Monet bis Mondrian. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlung Dresden. Deutscher Kunstverlag, München/Dresden 2006. ISBN 3-422-06631-4

670 Will Grohmann: Die Sammlung Ida Bienert, Dresden. Verlag Müller & Kiepenheuer, Potsdam 1933.

678 \$bDie Sammlung Bienert umfasst eine umfangreiche Kunstsammlung, die vor allem auf die Mäzenin Ida Bienert zurückgeht, aber auch eine Bibliothek. Die Büchersammlung wurde vor allem von Idas Sohn Fritz (Friedrich) Bienert erweitert, lässt sich in Teilen aber auch zurückführen auf seinen Großvater Traugott Bienert und seine Eltern Erwin und Ida Bienert. In Folge der „Republikflucht“ der Bienerts 1953 wurden die in Dresden verbliebenen Besitztümer beschlagnahmt und auf verschiedene Institutionen verteilt. 2019 konnten Kunstwerke auf Papier von der Kunstsammlung der Städtischen Galerie Dresden erworben werden.

678 \$bDie SLUB Dresden konnte 2015 die Reste der Bienertschen Bibliothek, die im Zuge von Provenienzrecherchen ermittelt worden waren, ankaufen. Umfang: 110 Bände, teilweise mit Autographen.

903 \$eDE-14

903 \$rDE-576

11) Sammlung Brandenburger Schöppenstuhl

- eine eindeutig identifizierbare Körperschaft, die die Sammlung begründete (als Stifter erfasst), außerdem etliche inkorporierte Sammlungen (als Beteiligte/Vorbesitzer erfasst)
- keine klare thematische Ausrichtung (nicht nur Jurisprudenz)
- Herstellungsort = Sitz des Schöppenstuhls
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Berlin) + ein aktueller Besitzer (SBB-PK), außerdem zahlreiche frühere Besitzer zwischen der Aufhebung des Schöppenstuhls und der Übernahme durch die Deutsche Staatsbibliothek
- parallel geführte Sammlung Brandenburger Gerichtsbibliothek (keine Teilsammlung, als Werksatz erfasst und verlinkt)
- Entstehungszeit: 1734 begründet, nach der Aufhebung des Schöppenstuhls wurde die Sammlung weiter vermehrt, im Jahr 1893 abgebrochen
- für die Sammlung typisches Etikett (19. Jh.) als Werksatz erfasst und verlinkt

<http://d-nb.info/gnd/1075842417>

005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1075842417>

008 win

011 h

035 [gnd/1075842417](http://d-nb.info/gnd/1075842417)

043 XA-DXDE

065 2.2

130 Sammlung Brandenburger Schöppenstuhl

430 Brandenburger Schöppenstuhl\$gBibliothek

430 Brandenburger Schöffenstuhl\$gBibliothek

430 Scabinatus Brandenburgensis\$gBibliothek

430 Schöppenstuhl-Bibliothek\$gBrandenburg an der Havel

500 !130333344!Oelschläger, Heinrich Julius [Tp1]\$4bete\$VVorbesitzer eines Teils der Sammlung

500 !124697151!Keye, Johannes [Tp3]\$4bete\$VVorbesitzer eines Teils der Sammlung

500 !1034353594!Plümicke, Joachim Ernst [Tp3]\$4rela\$VBibliothekar

510 !1075838924!Schöppenstuhl\$gBrandenburg an der Havel [Tb1]\$4stif\$V1734

510 !1075840783!Preußen\$bLand- und Stadtgericht\$gBrandenburg an der Havel [Tb1]\$4befr\$V1808-1849

510 !1075840198!Preußen\$bKreisgericht\$gBrandenburg an der Havel [Tb1]

\$4befr\$V1849-1879

510 !1075841518!Preußen\$bAmtsgericht\$gBrandenburg an der Havel [Tb1]

\$4befr\$V1879-

510 !1025544463!Brandenburgische Landesbücherei [Tb1]\$4befr\$V1948-1952

510 !946480834!Humboldt-Universität zu Berlin\$bJuristische Fakultät [Tb1]

\$4befr\$V1952-1963

510 !00406450X!Deutsche Staatsbibliothek [Tb1]\$4besi\$Vseit 1963

510 !050361031!Staatsbibliothek zu Berlin [Tb1]\$4besi\$Vseit 1992

530 !1075891566!Sammlung Brandenburger Gerichtsbibliothek [Tu3]\$4rela

530 !1076498264!Etikett\$gSammlung Brandenburger Schöppenstuhl\$N01 [Tu3]\$4rela

548 1734\$b1893\$4dats

550 !041288440!Sammlung [Tsz]\$4obin

551 !040079562!Brandenburg an der Havel [Tg1]\$4orth

551 !040057283!Berlin [Tgz]\$4ortb

670 ProvenienzWiki\$uhttp://provenienz.gbv.de/Sammlung_Brandenburger_Schoppenstuhl

678 \$b Die Anfänge einer eigenständigen Bibliothek des Brandenburger Schöppenstuhls gehen auf das Jahr 1734 zurück. 1749 wurde ihr die altstädtische Ratsbibliothek einverleibt, die Oelschlägersche Bibliothek wurde 1749 erworben. Der Brandenburger Schöppenstuhl wurde 1817 aufgehoben und die Bibliothek 1830 zwischen Stadtgericht und Magistrat der Stadt Brandenburg a. d. Havel aufgeteilt. Das spätere Amtsgericht erwarb gelegentlich weitere Bände für die Bibliothek. Daneben existierte eine eigene Gerichtsbibliothek. Die Bestände der beiden Teilbibliotheken des ehemaligen Schöppenstuhls (juristische Werke unter Verwaltung des Gerichts und nicht-juristische Werke unter Verwaltung des Magistrats) sowie die Gerichtsbibliothek wurden in einem gemeinsamen Hauptkatalog verzeichnet (1893 abgebrochen). 1948 von der Landesbücherei Potsdam geborgen, wurden die Bestände aus der Verwaltung des Amtsgerichts 1952 an die Juristische Fakultät der Humboldt-Universität und im Sommer 1963 an die Deutsche Staatsbibliothek abgegeben. Unklar ist bislang der Verbleib der Bestände unter Verwaltung des Magistrats der Stadt Brandenburg.

678 \$b Umfang: 684 Bände nicht-juristischen Inhalts in der Brandenburger Ratsbibliothek, 2.300 Bände in der Staatsbibliothek zu Berlin (4.206 Drucke von 1501-1913 aus der Schöppenstuhlbibliothek), außerdem 67 Inkunabeln in der Inkunabelsammlung der Staatsbibliothek zu Berlin.

903 \$e DE-1

903 \$r DE-1

12) Sammlung Kölner Jesuitenbibliothek

- eine eindeutig identifizierbare Körperschaft, die die Sammlung begründete (als Stifter erfasst)
- keine klare thematische Ausrichtung (nicht nur Theologie)
- Herstellungsort = Sitz des Jesuitenkollegs
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Köln) + ein Eigentümer als Leihgeber + ein Besitzer
- Entstehungszeit: 1544 -1773; nach der Aufhebung des Jesuitenordens wurde die Sammlung weiterhin genutzt
- für die Sammlung typische Supralibros, als Werksätze erfasst und verlinkt
- heute Teil der Sammlung Gymnasial-Bibliothek zu Köln, als Werksatz erfasst und verlinkt

<http://d-nb.info/gnd/1216534772>

Aleph-Format

001_ \$a (DE-588)1216534772

043_ \$a XA-DXDE

065_ \$a 2.2

093_ \$a win

097_ \$a u

098_ \$a h

130_ \$t Sammlung Kölner Jesuitenbibliothek

430_ \$t Sammlung Jesuitenbibliothek Köln

510_ \$k Jesuitenkolleg Köln \$4 stif \$9 (DE-588)16216710-6

510_ \$k Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds \$4 leih \$9 (DE-588)2066904-5

510_ \$k Universitäts- und Stadtbibliothek Köln \$4 besi \$v seit 1920 als Depositum \$9 (DE-588)40600-4

530_ \$t Sammlung Gymnasial-Bibliothek zu Köln \$4 rela \$v um 1800 Erwerbung durch den Gymnasial- und Stiftungsfonds, bildet Teil der Gymnasial-Bibliothek \$9 (DE-588)1216536996

530_ \$t Supralibros \$h Jesuitenkolleg Köln \$n 01 \$4 rela \$9 (DE-588)1216666377

530_ \$t Supralibros \$h Jesuitenkolleg Köln \$n 02 \$4 rela \$9 (DE-588)1216666768

530_ \$t Supralibros \$h Jesuitenkolleg Köln \$n 03 \$4 rela \$9 (DE-588)1216667071

548_ \$a 1544-1773 \$4 dats \$v Entstehungszeit der Sammlung

548_ \$a 1544- \$4 datb

- 550_** \$s Sammlung \$4 obin \$9 (DE-588)4128844-0
- 550_** \$s Schulbibliothek \$4 obin \$9 (DE-588)4180097-7
- 550_** \$s Kirchliche Bibliothek \$4 obin \$9 (DE-588)4163946-7
- 551_** \$g Köln \$4 orth \$9 (DE-588)4031483-2
- 551_** \$g Köln \$4 ortb \$9 (DE-588)4031483-2
- 667_** \$a rswk
- 670_** \$b Stand: 25.08.2020
- \$u https://www.ub.uni-koeln.de/sammlungen/quellen/jesuiten/index_ger.html
- 678_** \$b Der Buchbestand wurde von 1544-1773 vom Jesuitenkolleg Köln hauptsächlich für den Schulbetrieb aufgebaut und genutzt. Vertreten sind alle Fächer, Schwerpunkte bilden Theologie und Philosophie. Nach der Auflösung des Jesuitenordens 1773 blieb die Sammlung an ihrem Platz. Die Franzosen konfiszierten zwar einige wertvolle Bücher, nutzen aber den Großteil des Bestandes als Grundstock für ihre Gymnasial-Bibliothek, die sich seitdem im Besitz des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds befindet. Zusammen mit der Kölner Ratsbibliothek (Syndikatsbibliothek) und der Bibliothek von Ferdinand Franz Wallraf wurde sie zur Stadtbibliothek zusammengefügt und ging 1920 in die neu gegründete Universitäts- und Stadtbibliothek Köln auf. Die Rekonstruktion der Sammlung erfolgt durch die USB Köln seit 2019, gefördert durch den Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds.
- 903_** \$e DE-38

13) Kirchenbibliothek Neubrandenburg (Sammlungssatz Inhaltserschließung)

- aus zwei Teilsammlungen (Marienkirche und Präpositur Neubrandenburg) um 1700 zusammengeführte Sammlung (beide Vorbesitzer in den abweichenden Namensformen erfasst)
- grobe thematische Ausrichtung → Sachbegriff (Theologie)
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Neubrandenburg) + zwei aktuelle Besitzer (Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis, RB Neubrandenburg)

<http://d-nb.info/gnd/1144373697>

005 Tu3

006 <http://d-nb.info/gnd/1144373697>

008 win

011 s

035 [gnd/1144373697](http://d-nb.info/gnd/1144373697)

040 \$frswk

043 XA-DE

065 2.2;3.6b;6.7

130 Kirchenbibliothek Neubrandenburg

430 Bibliothek der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Sankt Marien Neubrandenburg

430 Bibliothek der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Marien Neubrandenburg

430 Bibliothek der Marienkirche Neubrandenburg

430 Bibliothek der Präpositur Neubrandenburg

510 [!1143852915](http://d-nb.info/gnd/1143852915)!Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Johannis Neubrandenburg [Tb3]\$4besi

510 [!951753487](http://d-nb.info/gnd/1951753487)!Regionalbibliothek\$gNeubrandenburg [Tb1]\$4besi

550 [!04059758X](http://d-nb.info/gnd/104059758X)!Theologie [Tsz]\$4them

550 [!041288440](http://d-nb.info/gnd/1041288440)!Sammlung [Tsz]\$4obin

551 [!040417123](http://d-nb.info/gnd/1040417123)!Neubrandenburg [Tg1]\$4ortb

670 \$bStand: 10.11.17\$uhttp://fabian.sub.uni-goettingen.de/fabian?St._Marien_Neubrandenburg

678 \$bDie Sammlung Kirchenbibliothek Neubrandenburg besteht aus den Büchern der Marienkirche und der Präpositur Neubrandenburg. Sie entstand nach dem Verlust der Kirchenbibliothek beim Stadtbrand 1676 am Anfang des 18. Jahrhunderts auf Initiative des Pastors Andreas Hille. Die Bibliothek wurde über zwei Jahrhunderte stetig vermehrt und diente der Bildung der Pastoren und Superintendenten. Sie umfasst 462 Bände des 16. bis 20. Jahrhunderts überwiegend theologischen Inhalts und ist geprägt durch die Auseinandersetzungen zwischen lutherischer Orthodoxie und Pietismus. Zu ihren Besonderheiten zählen Sammelbände mit zum Teil seltenen regionalen Drucken, Dissertationen, Schulschriften und anderem Kleinschrifttum. 1977 wurde die Sammlung als Depositum dem Oberkirchenrat Schwerin übergeben und 1986 im Depot in der Nikolaikirche Rostock aufgestellt. Das Landeskirchliche Archiv Schwerin und die Kirchengemeinde St. Johannis Neubrandenburg regelten 2017 die Aufnahme als Depositum in die Sammlungen der Regionalbibliothek Neubrandenburg, wo sie für Forschungszwecke zur Verfügung steht.

903 \$eDE-28

903 \$rDE-601

14) Sammlung Gymnasial-Bibliothek zu Köln

- eine eindeutig identifizierbare Körperschaft, die die Sammlung begründete (als Stifter erfasst)
- keine klare thematische Ausrichtung (nicht nur Theologie)
- Herstellungsort = Sitz des Sammlers bzw. Stifters
- ein aktueller Aufbewahrungsort (Köln) + ein Eigentümer als Leihgeber + ein Besitzer
- Entstehungszeit: hauptsächlich 1794-1814, Erweiterung bis 1920
- für die Sammlung typischer Stempel, als Werksatz erfasst und verlinkt
- Teil ist die Sammlung Kölner Jesuitenbibliothek, als Werksatz erfasst und verlinkt

<http://d-nb.info/gnd/1216536996>

Aleph-Format

- 001_** \$a (DE-588)1216536996
043_ \$a XA-DXDE
065_ \$a 2.2
093_ \$a win
097_ \$a u
098_ \$a h
130_ \$t Sammlung Gymnasial-Bibliothek zu Köln
430_ \$t Sammlung Kölner Gymnasialbibliothek
430_ \$t Sammlung Gymnasialbibliothek Köln
430_ \$t Sammlung Gymnasialbibliothek zu Köln
510_ \$k Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds \$4 stif \$v zugl. Sammler und Leihgeber
\$9 (DE-588)2066904-5
510_ \$k Universitäts- und Stadtbibliothek Köln \$4 besi \$v seit 1920 als Depositum
\$9 (DE-588)40600-4
530_ \$t Sammlung Kölner Jesuitenbibliothek \$4 rela \$v seit ca. 1800 als Teil der Sammlung
Gymnasial-Bibliothek \$9 (DE-588)1216534772
530_ \$t Stempel \$h Sammlung Gymnasial-Bibliothek zu Köln \$n 01 \$4 rela
\$9 (DE-588) 1216664382
548_ \$a 1794-191X \$4 dats \$v Entstehungszeit der Sammlung 1794-1814, Erweiterung bis
ca. 1910
548_ \$a 1794- \$4 datb
550_ \$s Sammlung \$4 obin \$9 (DE-588)4128844-0
550_ \$s Schulbibliothek \$4 obin \$9 (DE-588)4180097-7
551_ \$g Köln \$4 orth \$9 (DE-588)4031483-2
551_ \$g Köln \$4 ortb \$9 (DE-588)4031483-2
667_ \$a rswk
670_ \$b Stand: 25.08.2020
\$u https://www.ub.uni-koeln.de/sammlungen/gymnasialbibliothek/index_ger.html
678_ \$b Bestände stammen aus säkularisierten Klöstern und aus den Kölner
Gymnasien Tricoronatum, Laurentinum und Montanum. Grundstock bildete die
Bibliothek des Tricoronatums, das von 1544-1773 von den Jesuiten geleitet
wurde. Die Bestände dieser Kollegbibliothek stellen heute den größten Teil der
Gymnasial-Bibliothek dar, die von 1794 bis 1814 entstand und später durch
Nachlässe und Geldzuwendungen Kölner Bürger und Verleger erweitert wurde.
Eigentümer ist bis heute der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds. Zusammen
mit der Kölner Ratsbibliothek (Syndikatsbibliothek) und der Bibliothek von
Ferdinand Franz Wallraf wurde sie zur Stadtbibliothek zusammengefügt und
ging 1920 in die neu gegründete Universitäts- und Stadtbibliothek Köln auf.
903_ \$e DE-38